



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Elisabeth,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

Kinder des Grafen Philipp's IV. aus erster Ehe mit Frau Margarete, geborener Gräfin von Ostfriesland waren:

Ernst,

der das erstgeborene Kind gewesen sein soll, geboren vermuthlich 1523, starb 1527 in seinem Knabenalter, und wurde in die Stadtkirche zu Waldeck begraben, wo in dem Gange vom Taufsteine nach der nördlichen Kirchthüre hin ein kleiner schlechter Leichenstein liegt, auf welchem Folgendes noch zu lesen ist:

ERNESTVS FVI
PHILIPPO IVNIO-
RE. COMIT: IN WALD-
ECK. NATVS. E/MISE-
RIIS |-|huius vitae a
DOMINO |-|liberatus
NONAS

4. 5. .: 7.

Zwischen diesem Erstgeborenen und der folgenden Tochter Elisabeth wird ein zweiter Sohn, dessen Namen uns unbekannt ist, geboren worden sein.

Elisabeth,

geboren 1525 am 10. December, vermählt mit Herrn Reinhard von Isenburg, Grafen zu Büdingen, 1542*). Dieser Graf Reinhard war 1518 geboren, succedirte seinem 1533 den 18. Mai verstorbenen Vater Johannes, als dessen ältester Sohn, und starb 1568. Er hatte weiter kein Kind, als eine von dieser seiner ersten Gemahlin zu Waldeck 1543 geborene Tochter, Margarete, welche

Philippi IV. — Aus der vorhin angezeigten Bestätigung der Messe von der sel. Anna geht hervor, daß er 1519, den 27. März schon verstorben war. — Klüppel schreibt Lib. III. Cap. 3 weiter nichts, als: Graf Wilhelm, humanissimus adolescentulus, ist gestorben, „dum apud Coloniam Agrippinam enixius operam literis navaret.“ Er gedenkt der Domherrnwürde nicht, welche also durch dieses Stillschweigen seines Zeitgenossen zweifelhaft wird.

***) Prasser sub hac Elisabetha.

zweimal sich vermählte und 1612 starb. — Unsere Gräfin Elisabeth starb schon 1543 den 30. März*), war Freitags nach Ostern, bei ihrem Vater im Schloß Waldeck, im ersten Kindbett, und wurde in die Stadtkirche zu Waldeck beerdiget, wo in der Mitte des Chors, vor dem großen Altar, ihr Leichenstein liegt, in dessen Mitte die Gräfin abgebildet, und an jeder der vier Ecken ein Wappen ausgehauen ist. In dem Schilde oben zur Rechten befindet sich der Waldeckische Stern, und zur Linken die Ostfriesische Harpyie; unten zur Rechten das Runkelische und zur Linken das Nietbergische Wappen, (mithin keins von Isenburg und Bidingen). Die Handschrift heißt:

Anno 1.5.4.3. vñ. Freitag.
nach. Ostern. ist. die. wolgebor. graffin.
fraw. Elisabet. gebor.
Dochter. zv. waldegck.
graffin. zv. Isenbergck. vñ. fraw. zv.
bdinge. vñ dieser. welt. i. got. verschiede.

Zwischen dieser Tochter und dem folgenden Sohn wird wieder ein Kind geboren worden sein, dessen Namen, Geburts- und Todeszeit bisher unbekannt ist; denn sonst kommt die Zahl der Kinder nicht heraus.

Samuel,

seiner Eltern dritter Sohn, geboren zu Waldeck 1528 am 2. Mai. Weil dieser, unter seinen Brüdern allein, Nachkommenschaft hinterlassen hat, so soll von ihm, nach Aufzählung aller Kinder seines Vaters, erst gehandelt werden.

Daniel,

geboren 1530 den 1. August, Morgens zwischen 4 und 5 Uhr**).

*) Der Todestag steht in Jonae Trygophori Diario msto an-gemerkt. Das Weitere ist in dem Geschlechts-Register der Häuser Isenburg, Wied und Runkel w. Tab. XI. ad p. 226 zu finden.

**) Abr. Saur's Diar. hist. S. 327., wo er Grafen Philipp's vierter Sohn genannt wird. Und El. Reusneri Operis geneal. Auctorium, (Francol. 1592. fol.) p. 84.